

zubringen. Das die Deklaration für den Unterdrück abtreffen-
so seien die irischen Katholiken in dieser Beziehung besser ge-
stellt, als die Katholiken irgend eines Staates auf dem Fest-
lande. — Der Unterstaatssekretär Ferguson erklärte auf
eine Anfrage, hinsichtlich der Ausdehnung des Schutz-
briefes der Nigergesellschaft auf das Gebiet des
Dessousses werde die Regierung bis zur nächsten Parla-
mentsession seine Entscheidung treffen. — Das Finanzgesetz
wurde in dritter Lesung angenommen.

Aus London wird uns geschrieben: Gladstone hat der
„Daily News“ eine feste türkische Ausfereitungen
in Armenien, die, wie er bemerkt, aus einer Quelle
stammen, die jeden Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat, zu-
gestanden. Er fügt in seinem Begleiterschriften hinzu: „Es ist
nicht vergessen worden, daß die „Daily News“ haupt-
sächlich beschuldigt worden vor 13 Jahren, die Gräueltaten in
Bulgarien als Tageslicht zu bringen, welche die Vernichtung
der türkischen Herrschaft in dieser Provinz zur Folge hatten.
Es sollte auch in Betracht gezogen werden, daß wir vertrauens-
würdig besagt sind, vom Sultan die Unterdrückung aller solcher
Ausfereitungen, und die strenge Bekämpfung der durch den
bestimmten Mitarbeiter zu verlangen. So hofft, daß dieser
Möglichkeit Regierung diese Angelegenheit gründlich bringen
sich, wenn der Staatstand klar festgestellt ist, das mächtigen
Bestand der öffentlichen Meinung in der Sache der Mensch-
lichkeit und Gerechtigkeit bedienbar.“ — Der Gladstone
über die Gewaltthaten zu Händen genommene Bericht liegt uns
im Wortlaut vor. An erster Stelle wird darin die Ent-
führungsgeschichte eines jungen Mädchens erzählt, die von
Schleichenheiten getrieben strotzt. Sodann werden noch die
folgenden Fallunterschiede erzählt:

Eine Zeit lang wurde ein Mann Namens Oshan, welcher im
Grote Gohun, etwa 9 Meilen von Witsch wohnt, von Witsch
Weg vertrieben. Als Witsch Witsch im letzten März 1879
Oshan in Witsch leb, so läßt er einen seiner Leute, Namens
Kamchi, hin, um ihn aufsuchend als Freund zu geleiten. Als
die Weiden sich dem Dorke näherten, so laßen sie, wie Witsch
Witsch mit andern ihnen entgegenkam. Sobald Witsch heran-
gekommen war, schalt er, Oshan, welches er mitgebracht hätte,
gleich zu machen und mit dieser folterte er Oshan. Oshan
wurde er in ein aus Reibern gemachtes Feuer geworfen. Witsch
er er tobt war, warfen sie den Leichnam auf die Straße, wo er
2 Tage nachher von Armeniern gefunden wurde. Die
brachten die Leiche in das Haus Oshan in dem Dorke und
übergaben sie seiner Mutter. Die Mutter des Oshan schickte
sie darauf noch dem Komf in Noof; der Mutter, Almos
Witsch, oder erklärte, die Sache ginge ihm nichts an, sondern
müsse vor den Wali in Witsch, Oberm Witsch, gebracht werden.
Der Leichnam wurde begraben und eine Petition nach Witsch
geschickt. Witsch Witsch wurde stillt, aber nach einer Stunde
vergesen.

Am 16. April 1880 brang Witsch Witsch, begleitet von Jofio,
Sir Comer Witsch, Sir Comer Witsch, Jemal Witsch, Derwischni
und Gali Bey Sadik Witsch, an der Spitze einer starken Bande
in das Dorf Zabatani ein und besah sich in das Haus Witsch's.
Dort übten sie Mord, den Witsch Witsch's, und Witsch Witsch
mit ihren Handbänden. Letzterer wurde von Witsch, Jemal
und Comer gemordet. Die Witsch Witsch's warf sich mit ihren
drei Kindern Witsch Witsch zu Füßen und hat um das Leben
ihres Mannes. Witsch aber nahm die beiden jüngsten Kinder,
das eine 2 Jahre und das andere 4 Monate alt, und schickte sie
alle nach Edirne, jedoch die beiden. Dann schicketen sie
alle Frauen und jungen Mädchen im Hause, 17 an der Zahl,
von denen das jüngste 10 Jahre alt war. Die Hände und
Arme der Frau Witsch's sind mit Wunden bedeckt, welche sie
bei der Verfolgung ihrer Kinder und ihrer eigenen Person
erlitten. Der Mann des Oshan erlaubten Witsch in Witsch in
Gehem Witsch, der des Mordes Witsch Witsch im Namen
Witsch.

Der Korrespondent der „Times“ in Athen hält
die Ernennung eines Gouverneurs von Griechenland
Lebenszeit, wie es schon für Samos geschah, für das
einzige Mittel, die Anstände Kreta's dauernd zu beseitigen.
Die „Times“ billigt diese Ansicht vollkommen und bemerkt,
daran anknüpfend: „Ein Gouverneur, selbst wenn er ein
Türke ist, würde im Interesse seiner eigenen Ruhe Unordnungen
und Zwistigkeiten unterdrücken, anstatt sie zu schüren. Ein
Fürst von Kreta, unterstützt durch eine gute, aus Ausländern
bestehende Gendarmerie, welcher die Richter einsetzt, würde
nach der Meinung unseres Berichterstatters der Verfassung
der Insel das besondere Zugrundes geben, welches nötig ist,
um zu verhindern, daß das große, jetzt genessene Witsch
von Autonomie in ständige Anarchie ausartet. Der Fürst müßte
natürlich von der Pforte eingesetzt werden, wodurch die Egre
und der Streit der Pforte beendet würde.“

Zu dem Bombenattentat in Rom werden mehrere
derartige Missethäter, der verhaftete Arbeiter Brattini ein-

gelassen hat, die Bombe auf dem Colonna-Platz geworfen zu
haben. Zwei der Missethäter dringend verdächtige Personen
sind verhaftet worden.

Aus Rom wird unterm 28. d. gemeldet: Der Abgeordnete
des Königs von Schoa, Malonien, wurde heute mittag
mit seinen Begleitern von Könige empfangen.
Malonien und die übrigen Gelehrten der Gesandtschaft trafen
am 11 Uhr in drei Hofwagen am Quirinai vor. Ihnen
folgten die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft, welche die
von König Nensil für König Humbert bestimmten Geschenke
brachten, sowie schoneidliche Soldaten. Am Empfang und auf
dem Hofe des Palastes wurden der Gesandtschaft durch eine
Truppen-Abteilung die militärischen Ehren erwiesen. Beim
Empfange durch König Humbert waren der Kronprinz, Minister-
präsident Crispi, Kriegsminister Bertoldi Viale und Marine-
minister Vein zugegen. Nach Beendigung der Audienz hatte
die Gesandtschaft dem Ministerpräsidenten Crispi und dem
Kriegsminister Vein Besuche ab.

Das wienener „Freundenblatt“ versichert auf das be-
stimmteste, daß die von passivitätlicher Seite verbreiteten
tendenziösen Meldungen, denen zufolge von österreichischen
Offizieren begleitete Kanonen von Wien nach Bulgarien ge-
schickt sein sollen, vollkommen erdichtet seien. Es handle
sich um österreichischer Offiziere in irgend einer bulgarischen
Festung zur Uebernahme der Befestigungsarbeiten, eben-
mäßig wurde an ein eventuelles Kommando der bulgarischen
Armee durch österreichische Offiziere gedacht. Wenn Bulgarien
früher seine Gewehre aus Rußland bezogen habe und jetzt
andere woher bezüge, so könne man dagegen keine berechtigten
Einswendungen erheben.

Der Rebbe hat dem englischen Sieger bei Tesch, General
Sir Francis Grenfell, einen reichbelegten Ehrenstuhl
am Geschenk gemacht. Generalmajor Grenfell, Oberstenleutnant
Settle, Sir C. Vincent und Sir C. S. Moncreiff sind am
26. Aug. von Kairo nach Brindisi abgereist.

Der Staatsrath für den Kongo wird demnächst mit
Leben treten; dieselbe soll gleichzeitig als oberste Aufsichtsbörde
und Appellationsgerichtshof fungieren und mit der Verwaltung
betraut werden. Die Warenauditor aus dem Kongostaat
nimmt einen ersten Aufsicht; nachdem erst kürzlich
in Antwerpen der erste Eisenbahnmarkt abgehalten wurde, wird
für den Anfang Oktober der Verkauf von tausend Kilo
Kautschuk, welche in Antwerpen eingefroren sind, und von
dreihundert Kilo Eisenblech, welche sich noch unterwegs
befinden, angemeldet.

kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Kopenhagen**, 28. Aug. Der König wird morgen der
„Dorbanda“, mit welcher die russische Kaiserfamilie
hier eintrifft, entgegenfahren.
* **Wien**, 28. Aug. Minister Graf v. Kallachy ist heute abend
nach Triest abgereist. — Nach einer Meldung der „Politischen
Korrespondenz“ aus Weigrad hat der Minister des Innern,
A. Suchanowitsch, eine zehntägige Urlaubsreise nach Bad Hall
angekündigt.

Deutsch. Les. Weid.

— h. * **Berlin**, 28. Aug. Der Kaiser ist heute früh
7 Uhr mittels Sonderzuges von Mühlhausen nach Kärnten
abgereist, um baldet den Festungsarbeiten bei-
zuwohnen. Nachmittag 3 Uhr trat der Kaiser von Kärnten in Wieß ein
und begibt sich nach seinem Aufenthalt zur 12 Uhr nach
der Oberförsterei Müllheim. Zum Empfange in Wieß waren,
wie uns von dort geschrieben wird, der königl. Generalvize
N. a. o. b. anwesend, sowie die Spitzen verschiedener anderer be-
nachbarten Behörden und die Militärattachés der benachbarten
Staate. Der Bahnhof des kleinen Städtchens war durch Wälder
pflanzten und Lorbeerbaumtümme länng geschmückt und mochte einen
freudlichen Eindruck. Der Kaiser stiegde sich nach der Fabel
um, verließ um 4.15 im Jagdwagen des Salomonagen und fuhr
dann im Wagen des königl. Oberforstereis mit diesem nach dem
Wäldchen Forste. Unter Ehrenvorzeichen hinab, über den
blumigen und sehr lieblichen Weg ging es dann, von mehren
Cyranophoren begleitet, in den stillen Forst hinein. Erst spät abends
wid der Kaiser von der Försterei zurückziehen und im Salomo-
nagen übernachtet. Morgen nachmittag wird der Kaiser zu der
Festungsarbeiten nach Kärnten zurückziehen. Wie ich bestimme
den nach dem Kaiser morgen in derselben Zeile in die Heim-
straße zu Wäldchen zu führen, wobei nach Potsdam zurück-
zuziehen. In Befehlung des Kaisers befinden sich der Hof-
marschall Graf v. v. Adler, der Generaladjutant v. Wittich
und v. Sahlne und General der Kavallerie Graf v. Waldersee,
sowie die dienstverrichtenden Stabskapitän Generalmajor Graf
v. v. Bichsel und Oberstenleutnant v. Pötel und Major v. Fiel
und v. Bismarck, sowie der Leibarzt D. Gentzold etc.
Aus Dresden schreibt man uns von heute: Dresden bereitet

sich zum Empfange des Kaisers zu den Wäldchen. Heute
sind im Alter für die Aufsicht der Arbeiten zur Er-
richtung von Gips-Modelleisen begonnen worden. Auf den
12 Meilen der Straße werden sich je zwei bis drei Stunden
auf der Straße ebenfalls werden 24 Bauarbeiten, auf prüfen-
den Modelle lebend, errichtet. Die Arbeiter, welche noch von dem
Weltfrieden her auf dem Gipsblocke und dem Reuplatz
sich, werden neu angestellt. Im August ist bereits die
Verfertigung der Stadt zum Empfange des Kaisers fertig.
Die ersten Gebäude der Hauptstadt Dresden werden sich im
hervorragender Weise an demselben beteiligen. Ueber die von
Kath. und Stadtvorordneten-Kollegium festgestellten Feiern-
Anstaltungen bei dem am Nachmittage des 6. Sept. erfolgenden Ein-
zuge des Kaisers wird mitgeteilt, daß die Begrüßung des Kaisers
seitens der Stadtbehörden auf dem in der Haupt-Verkehrs-
Kaiser Willkommplatz stattfinden wird. Derselbe wird nach der
Planen der Architekten Geise und Weidner ein Säulennau
erhöhet; vor demselben inmitten eines Hofes ein 6 m
hohe Statue der Stadt Dresden, modelliert vom Bildhauer
1879; eine zweite, den Kaiser darstellende Figur, die den Bau
bestimmt, modelliert Graf v. v. S. Der Zug des Kaisers bewegt
sich da durch eine doppelte Reihe Pfingstbäume durch die
Gehäuze- und Hauptstraße nach dem Wäldchen Markt, wo die
Schließung, inwieweit dieselbe nicht schon der der Erschließung
Verwendung fand, den Kaiser mit Gefolge harrt. Die
gegenüber dem Kaiser erhebt die Hauptstraße durch die Aufstellung
von Kandelabern mit 300 weißen Glasgläsern, die jeden Abend,
den der Kaiser in Dresden wohnt wird, mit ihren Flammen den
Weg des Monarchen, den Volkstrom und seine Ufer bestreuen
werden.

Die Angeln-Konferenz, über deren Verhandlungen wir an
anderer Stelle ausführlicher berichten, nahm am Mittwoch
eine lange Reihe von Beschlüssen gegen die Riffal'sche
Theologie aufgrund eines Vertrags des Pastors Genies-
Pölsen an und protestierte damit indirekt gegen die Meinung
des Professors Darnack an die berliner Universität. 1. A. be-
stimmte Pastor Adolf-Nevius die Beschlüsse, indem er erklärte,
daß er die Gegner doch nicht so mit Haut und Haaren ver-
nonnen könne.

— Der Oberbürgermeister von Münster Herr Witschhoff,
hat folgende Bekanntmachung veröffentlicht:
Der Kaiser und die Kaiserin haben mich zu beauftragen ge-
macht, den öffentlichen Kenntniss zu bringen, wie ernstlich die-
selben seien von dem ihnen getreulich bereiteten Empfange. Ihre
Majestäten sprachen wiederholt ihre Anerkennung aus, so
wohl über die würdige Haltung, die aufrichtige Herzlich-
keit und Begrüßung der Bevölkerung, als über die reichen
gegenüber dem Kaiser und der Kaiserin, welche angelegt und
besondere über die glänzende, würdevollste Illumination,
welche in ihrer eigenartigen Schönheit und Kraft alle Erwar-
tungen übertraffen habe. Des Kaisers Majestät haben mir
weiter den ausserordentlichen Befehl erteilt, allgemein bekannt zu
geben, wie wahrhaftlich die Kaiserin sehr dankbar sind für
sich von den Worten, welche die höchste Betretung beim
Einzug an Ihre Majestäten zu richten die Ehre boten. Mit
mir werden alle Bewohner Münsters von diesen Allerhöch-
würdigsten Kundgebungen sich ununterbrochen beglückt fühlen,
als wir uns beglückt sind, durch die vielen, die Kaiserin ge-
gebenen, die dem Kaiser die unermessliche Bestimmung und wahren
Meinung der tiefsten Bevölkerung wieder gegeben zu haben.
Hoch lebe unser erhabenes Kaiserpaar! Münster, den
26. August 1880.

* In Norbhausen wird am Abend des 4. Sept. in den
Räumen des Hotelkellers eine von dem Vorstande des dortigen
Eisenbahnvereins veranstaltete öffentliche öffentliche
Veranmlung stattfinden, in welcher der Reichstagsabgeordnete
Hetschmann Mündel einer politischen Vortrag halten
wird.

* Wie aus Danzig gemeldet wird, ist am Mittwoch die Zu-
kunft des dortigen Gensabes in der Angelegenheit des
Zwischenfalls der Danziger Luftkavallerie mit der
Bereitschaft der württemberg. Kavallerie erfolgt. Nach dieser
Ereignis erfolgte der Zusammenstoß durch ein solches Wä-
delmann über des englischen Offiziers. Die Führung des deutschen
Schiffes und der Mannschaff vor und während des Zusammen-
stoßes war lobtreflich.

Auf der kölnerischen Weich zu Kiel haben vier Singschiffen
der neueren Zeit Ankündigung erhalten. Es sind dies die Weich
welche in der ersten den Kaiserin-Lettert abgenommen
waren. Drei anderen größeren Kaisers haben die Matrosen
S. M. Schiff „Leipzig“, zwei kleinere diejenigen S. M. Schiff
„Carola“ erhalten. Die Weich sind älterer Konstruktion.
* Bei der bereits gemeldeten Verhaftung eines Wagen-
meisters in Mainz soll es sich der „Post“ zufolge darum
handeln, daß der Wagenmeister dem aufstrebenden Bedienung
für Wagen ausgesucht hat, die überhaupt nicht geliefert worden
waren. Bei einer Durchsuchung der Wohnung des Wagenmeisters
wurde eine Anzahl Gelächtsbücher mit Weichlag belegt.

Inuiterritäts-Nachrichten.

* **Kiel**. Der ordentliche Professor an der Kaiserin
D. Albert Ladebaur, ist in gleicher Eigenschaft in die
philosophische Fakultät der Universität Breslau versetzt.

geäußerten Zweifeln an dem Zustandeblieben mit den Worten
entgegen: „Ich hoffe sehr und glaube es fest, die Eltern
werden gleich oder doch nach einigen Angriffen stürmischer
Werdensamkeit, die ich auf sie machen werde, einwilligen.“
Allerdings setzte Kallaffe gleich hinzu: „Nicht beim großen
Wort, bin ich zu allem entschlossen, ehe ich mich im geringsten
beugen lasse.“

Schon am 3. August, als Kallaffe bei seiner Ankunft in
Wien noch nicht das für ihn bestellte Zimmer der Pension
bevorstand, machte der Wohnung des Herrn v. Witzgen
hatte, brachte ihm Helene's kammerfremde einen Brief,
in welchem sie ihrem Geliebten in aller Haft von der entschlossen
an den allerfeinsten Aufträgen sich findenden Weigerung
der Eltern, ihr Jawort zu erteilen, Meldung machte. Und
dem Briefe folgte die Schreiberei auf dem Fuße: „Wach mit
mir, was du willst! Ich bin jetzt kein Weib, keine Sache!“
rief sie zusammenbrechend. Was hat Kallaffe? Er schloß die
Geliebte nicht in seine Arme, sondern trat mit den strengem,
im unwilligen Tone gesprochenen Worten vor sie hin: „Hättest
du doch gehandelt, wie ich es angeordnet habe! Also Un-
gehörig gegen meinen Willen ist das Erbe, was du mir
bist, und dadurch hast du alles verdorben!“ Nach der
Veränderung folgte Helene's Eltern von dem stillen Verlöb-
nis mit Kallaffe nicht eher erfahren, als bis er sich ihnen persönlich
vorgestellt und drei vier Weibchen abgemalt hatte. We-
gen des beherrschenden Helene's Eltern, die jetzt nach Frank-
reich zu emigrieren. Kallaffe hatte es sich verpflichtet zu den
Kopf gesetzt — die Flucht nach Frankreich war im Falle ver-
weigerter Heirathserlaubnis ein paar Tage nur ausdrücklich
verabredet worden — Helene v. Witzgen nur mit Einwilligung
ihrer Eltern zu heirathen. Und in der That war Kallaffe
ebemüthig genug, der Frau v. Witzgen, als diese der
stehenden Helene nachgeheilt war, die Tochter, nachdem er sie
vorerst zur Wahrung des Anstandes von seiner Wohnung in
das Haus der Madame Wogon geführt hatte, zurückzugeben.
Allerdings ein gänzlich verfehlter Schritt. Er setzte die Ge-

liebe wieder den Einflüssen aus, denen sie sich „im richtigen
Vorgehelt der sonst unabwehrbaren Eindrücke und Folgen“
entzogen hätte, und dämpfte zugleich die Gluth der Empfindung
im Herzen Helene's. „Die Verwundung eines solchen Ver-
trauens“, sagt Düring in seiner „Kritischen Geschichte der
Nationalökonomie und des Sozialismus“, verbunden mit
bequämender Heiligkeit, die in der Veränderung ihres Schritte
lag, verträgt kein Weib. Und so wurde Helene v. Witzgen,
indem sie sich jetzt von Kallaffe abwandte, die untrügliche
Ursache ihres Todes.“

Nach dem demselben Tage (3. August) erhielt Kallaffe den
Besuch des Grafen Kaiserling, des Verlobten der jüngeren
Schwester Helene's, und des Doktor Arndt, eines Veters der
Frau v. Witzgen, welche ihn aufordneten, Helene aus-
zugeben und Geis zu verlassen. Dieses letzte Kallaffe rüh-
weg ab.

Am nächsten Tage (4. August) erschienen die beiden Ver-
wandten des Dönnings'schen Hauses ebenfalls bei Kallaffe,
die sie einen Zettel Helene's vorzeigten, worin diese alles
gut ließ, was D. Arndt sage. Kallaffe rief nummehr, nachdem
zwei Briefe von ihm an Herrn v. Witzgen's unbeantwortet
geblieben waren zur Mittheilung seinen Freund, den Obersten
Mühlheim aus Triest herbei. Am demselben Tage, an welchem
dieser in Genf eintraf, wurde Helene mit der Eisebahn nach
Weich geschickt. Die Briefe, welche Kallaffe an sie hat gelangen
lassen, wurden einzeln unterzucht, und diesen unterzucht.
Zwei zeigen von dem Grafen Kaiserling, die Kallaffe erst erhalten
hat. Die eine hat mich namentlich unglücklich gemacht, so wie er
„Ich liebe dich jetzt mit aller Gluth, gegen welche alle
andere und frühere bloßer Anfang. Seit Mittwoch Nacht
stehe ich dich bis zum Wahnsinn.“ Und in einem andern
Schreiben beschrieb es: „Heine! Wenn du mir trennst kein
konntest, unheimlich deiner Schwüre mir entsagen konntest,
du wüdest nicht wert sein, dich für mich zu lieh. — Helene!
Haben und mit Schmerzern der Weizung, geliebtes Weib!
Wie mir eine Zeile, daß du fest bleibst!“ —

Provinzial-Adressen.

Mücheln, 28. Aug. Wie ich f. B. berichtet, verunglückte der Schenkenbesitzer...

Ypsobla, 28. Aug. Die allgemeinen Sammlungen für die nützlich der hundertjährigen Jubelfeier...

Aus Thüringen, 28. Aug. Der jetzt im Entwurfe mit Genehmigung der beteiligten Regierungen...

Bemerktes.

[Auszeichnung] Auf der hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurde für die genannte Textil-Industrie eine Goldene Medaille ausgesetzt...

Handels-, Verkehrs- und Briefen-Adressen.

Berlin, 28. Aug. [Fernsprech-Adressen der Saale-Bez.] Aus dem wird gemeldet: Der obere Verwaltungsrath der Nationalbank...

Werte zu Halle a. S.

Halle, 28. Aug. Weizen 100 kg netto, Weizen, feil 162-163, Roggen 150-151, Hafer 147-148...

Am 13. August reiste Kaffale, Oberst Nislow als Vertreter seiner Angelegenheit zurück...

Für den Fall, daß die gütliche Beilegung nicht zustande käme, als er, der Minister, dem Gesandten v. Dönniges auf, Helene vor ihrer Abreise zu zitieren...

Mücheln, Sommer, ohne Abzug. Erbsen, Viktoria-150-195, Stärke, ausschließlich Saft für 100 Kilo netto...

Wasserstände.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, etc. Includes stations like Mücheln, Ypsobla, etc.

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Bezeichnungen der Amtlichen Meteorologie-Bureau.

Wetterbericht der Deutschen Seelwarte vom 28. Aug.

Table with columns: Stationen, Barom., Therm., Wind, etc. for various locations like Memel, Riga, etc.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 28. August.

Das barometrische Maximum hat sich ebenfalls über Süddeutschland ausgebreitet, während nördlich von Deutschland eine Depression sich bildet...

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

Table with columns: Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, etc. for Halle.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 28. Aug. [Fernsprech-Adressen der Saale-Bez.] Die Nordd. Allg. Post- u. Telegr. Anstalt...

von Ihnen in jeder Beziehung loslasse und fest geschlossen bin, meinem verlobten Bräutigam ewige Liebe und Treue zu widmen...

Jano v. Racomiga, der Wrospenager, war wieder in Gnaden aufgenommen, von D' Wirtz nach Genf geflohen...

Kaffale, der von seiner Unterredung seiner Beamten mit Helene erfuhr, lebte wie ein Wahnsinniger, er, der hiesige Mann, war verheiratet, verpöbte, der Verpöbte...

der Bismarck'schen und unabhängig von dieser, ja in Konkurrenz mit ihr, kann unsere kolonialen Interessen an der afrikanischen Küste nur schädigen...

Aus Ostpreußen wird der Kreuz-Bez. gemeldet: Die Königin Natalie verständigte sich mit der Regierung...

Weiter wird aus London gemeldet: Der Streik der in den großen Ozeanischen Schiffen Arbeit leistenden Arbeiter...

Aus Mainz wird dem B. T. gemeldet: Bei Mainz ist gestern Abend ein Götterzug entzweit. Die Geleise sind gesperrt.

Berlin, 28. Aug. Der Anarchist Franz Troppmann aus Hof in Bayern, überführt, mit den Anarchisten in Göttinge in Verbindung gestanden zu haben...

London, 28. Aug. [Telegr.] Die Direktion der Postgesellschaften haben den geschäftsführenden Direktor und Sekretär beauftragt...

Am 27. Aug. forderte Herr v. Racomiga Kaffale, der die Forderung annahm, obwohl Oberst Nislow anfangs darauf bestand...

Das Duell fand am 28. Aug., früh 8 Uhr bei Carreze, einer Vorstadt von Genf, statt. Ich gab das Kommando 1. berichtet Oberst Nislow...

D. A. Koniki.



Gustav Fuchs

Halle a. S., Große Steinstraße 64.

Special-Kleiderstoff-Handlung.

P. P.

Auf meine früheren Bekannmachungen zurückkommend, durch welche ich die Absicht aussprach, mein bisheriges Tuch-, Seiden-, Leinen-, Mode- waaren- und Damen-Confections-Geschäft in eine

Special-Kleiderstoff-Handlung

umzuändern, theile ich hierdurch ergebe mit, daß ich diese Geschäfts-Veränderung nunmehr vorgenommen habe. — Um nun in diesem Special-Fache außergewöhnlich leistungs- fähig zu sein, habe ich es mit ganz besonders angelegten sein lassen, mein Lager mit

Herbstneuheiten von Kleiderstoffen

in der denkbar größten Auswahl anzustellen, und zwar vom einfachsten, billigen Hauskleiderstoff bis zur hochelegantesten Robe von Wolle und Seide. — Infolge der von mir gemachten großen Einkäufe ist es mir auch möglich geworden die Waaren so billig an mich zu bringen, daß ich in der Lage bin, die weitgehenden Wünsche meiner hochgeehrten Abnehmer zu bieten.

Mit übersichtlichen Mustercollectionsen sehe ich jederzeit zu Diensten.

Auf die besondere Leistungsfähigkeit meiner Firma ergebe ich mich, dieselbe zu verkaufen bestens zu empfehlen.

Schachtungsvoll

Gustav Fuchs.

Bekanntmachung.

Der diesjährige
Getreide- und Productenmarkt
wird
am Dienstag den 3. September
im „Hofgärtner“ zu Magdeburg abgehalten werden.
Magdeburg-B., im Juli 1889. Das Comité.

Lotterie.

Caseler Ausstellungs-Lotterie je 1 A. Hauptgewinn i. B. v. 10,000 A.
Ziehung den 19. September 1889.
Schneidemüller Pferde-Lotterie je 1 A. Hauptgewinn i. B. v. 10,000 A.
Ziehung den 24. September 1889.
Auf 10 ein Freilos. Porto und Ziehungliste 25 A.
Agenten werden gesucht.

Richard Schroedel (Schroedel & Simon),
Halle a. S., Markt 23.

Moritz König,

Halle a. S., Rathhausgasse 9/10,

empfeilt billigt in guter, starker Waare:

Gewöhnlich geachtete Mehlsorten für Petroleum, Solaröl,

Milch, Weizen etc.

Kaffee für Mühl- und Mohnöl, Petroleumlampen,

Petroleum-Flaschen.

Gewichte Gewebe in Blech, Messing und Zinn.

Zylinder in Blech, Messing und Zinn.

Fahrtlichter, Weichblech, Weichschrauben.

Kastenschilder, Schraubendreher, Zauertoblschrauben.

Buttermesser, Holzschüssel.

Stilles Eisen an Kaffee etc.

Vadenslampen mit Tiefenbrenner.

Lampenauslöser.

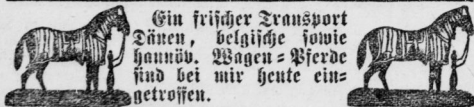
Trauer-Hüte

große Auswahl sämtlicher Formen in allen Preislagen.

Lager aller Trauerartikel.

Ph. Liebenthal & Co.

früher Siegm. Haagen.



Ein früherer Transport
Länen, belgische sowie
hannöv. Wagen- Pferde
sind bei mir heute ein-
getroffen.

Meyer Salomon, Halle a. S., Dorotheenstrasse 6.

Am 6. September er. habe ich
eine Auswahl von
50 Stück vorzüglicher
Belgischer Spannpferde
zu soliden Preisen.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Von Donnerstag den 29.
d. Mts. ab steht bei mir ein
Transport der besten Alten-
burger und Bentliner
Kühe mit Kälbern,
sowie bayrische Zugschweine
zum Verkauf.

Weizenfels. J. Leidhold,
Widhändler.

Städt. Baugewerkschule
zu HDSTEIN im TAUNUS.
Vom Staate beauftragte Hochschule zur Veranstaltung von Baugewerkschulen;
Reifeprüfung nach der Prüfungsordnung vom 6. September 1882
vor einer Königl. Commission.
Vorlesung beginnt 1. October, Wintersemester 4. November.
Ausführliche Programme kostenlos durch die Direction.

Stute & Meyerstein

eröffnen ein

Herren- und Knaben- Garderoben-Geschäft.

Casseler Ausstellungs-Lotterie

mit 2008 Gewinnen; Hauptgewinn i. B. v. 10000 Mark.

Ziehung am 19. September er.

Schneidemüller Pferde- etc. Lotterie

mit 627 Gewinnen; Hauptgewinn eine elegante Equipage mit 4
hochedlen Pferden. Ziehung am 24. September er.

Loose zu obigen Lotterien à Stück 1 Mark

empfehlen und geben Wiederverkäufern höchsten Rabatt

Halle a. S.,

J. Barek & Co., Gr. Steinstraße 11.

Auswärtige wollen für Porto und Liste 20 A. bestirren.

Wichtig für Kapitalisten und Anlagensuchende. Wichtig für alle Inter-
essanten in süd-afrikanischen Angelegenheiten. Einziges deutsches Fachblatt.

„DAS GOLDLAND.“

Special-Organ für die Gold-, Silber- und Diamant-Minen Süd-Afrikas.

Abonnement monatlich unter direkter Kreuzband. ohne Mark nur bei der Expedition,
München, Prindlgartenstr. 14. Erscheint jeden Freitag. Probeblätter gratis u. franco.

Wir übernehmen regelmäßige, waggomweise Lieferung von:

grobkörn. Kies zu billigsten Gruben-
Bausand preisen.
Glassand Off. und Muster auf Verlangen.

Lückendorfer Kohlenwerke, A.-G.,
Lückendorf, Merseburg-Mücheln C.

Möbel-Magazin von H. Schurig,

Neustadt 3, an der Moritzkirche,

empfeilt sein großes Lager vorzüglich gearbeiteter Möbel in allen
Polzarten, sowie ganze Zimmer-richtungen
zu den billigsten Preisen.

Jacobi's Touristen-Pflaster
gegen Fieberaugen, harte Haut,
harte Haut an den Fersen und Fußhöhlen.
In Hüllen à 75 Hg. Erfolg garantiert.
Alleiniges Depot in Halle: Löwen-Apothek.
Man verlange Jacobi's Touristen-Pflaster.

Grude-Coak vorzügl. Qual. offeriren ab Lager oder frei Haus
billigst Klukhardt & Schreiber, Bauhof.

Fienstedt.
Sonntag den 1. September ladet zur
Zanzmusik ein C. Brauns.

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 Uhr in Wolf's Hotel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag 7 Uhr starb

plötzlich und unerwartet am Herz-
schlag mein innigst geliebter
Gatte, unser guter Vater
der Bankdirector

Julius Schröter

im 67. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

**Die trauernden Hinter-
bliebenen.**

Zörbig, den 28. August 1889.

Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Nachruf.

Heute Morgen 7 Uhr starb hier

unverhofft am Herzschlag

Herr Bankdirector

Julius Schröter

im 67. Lebensjahre. Vor zwanzig

Jahren als persönlich haltender

Gesellschafter in den damals neu

gegründeten Zörbiger Bank-Verein

eingetreten, hat er diese Stellung

seitdem als seine ganze Lebens-

aufgabe betrachtet und durch seine

thätige Fürsorglichkeit wesentlich

dazu beigetragen, dass der Verein

sich in der derzeitigen günstigen

Lage befindet.

Wir werden sein Andenken in

Ehren bewahren.

Zörbig, den 28. August 1889.

Der Aufsichtsrath

des Zörbiger Bank-Vereins von

Schröter, Körner & Cie.

I. A.: Walter.

Der persönlich haltende

Gesellschafter

P. Körner.

Nach Gottes unerforschlichem

Rathschlusse verließ mich heute früh

1/9 Uhr plötzlich am Gehirn-
schlag mein theurer Gatte und
mein innigstgeliebter Vater, der
Gutsbesitzer

Albert Gläser

im 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dieses

an **Die Hinterbliebenen.**

Burgsdorf bei Giesleben,
den 28. August 1889.

Die Beerdigung findet Sonntags
Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Seute Morgen 7 Uhr entlief meine

gute Frau und unsere Mutter

Christiane Friedrich

geb. Ronnefeld

im 55. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt

angehen.

Erboren und Halle, 27. Aug. 1889.

Die Hinterbliebenen.

Für den Hinterlassenen verantwortlich
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.